

Gräbern das 10fache der größten zulässigen Belegung — nämlich 1200 Gräber auf $\frac{1}{4}$ Acre — aufgenommen.

Außerhalb der Stadt gelegene Friedhöfe oder *Cemeteries* waren bis in die Mitte des vorigen Jahrhunderts nur vereinzelt zu finden. Erst, als 1852 die städtischen Kirchhöfe geschlossen wurden, entstanden von da an bis 1862 etwa

145.
Friedhöfe
außerhalb
der Stadt.

400 freigewählte Leichenbestattungskollegien (*Burial boards*), die sich mit der Errichtung von Friedhöfen außerhalb der Stadt befaßten. Außerdem wurden von Aktiengesellschaften zu gleichem Zwecke recht einträgliche Unternehmungen in das Leben gerufen. Die Zahl der privaten, außerhalb der Städte angelegten *Cemeteries* war nur eine geringe.

Zu den in damaliger Zeit entstandenen *Burial grounds* gehören: diejenigen in East London, City of London (Fig. 219 u. 220⁹⁶ u. ⁹⁷), Tower hamlet, Kensal Green Cemetery. Der prachtvollste Friedhof ist jener zu Woking (in Surrey, 40 km von London entfernt); er wurde 1852 durch die *London Necropolis and National Mausoleum Company* (in Woking), eine private Unternehmungsgesellschaft, errichtet (Fig. 221).

Dieser Friedhof steht durch den London and South Western Railway mit dem städtischen Leichentransporthaus »Westminster Road Station« zu London (unweit der Waterloo-Station gelegen) in Verbindung.

Hierin dürfte das Vorbild für die Leichenbeförderung zu suchen sein, wie sie in neuerer Zeit in den deutschen Großstädten eingerichtet wird.

Dieses Transporthaus enthält im Erdgeschofs eine Anzahl von Aufbahrungsfälen, in denen die Leichen bis zu ihrer Beförderung nach dem Friedhof ausgestellt werden. Im I. und II. Obergeschofs sind einige Wartefäle I. und II. Klasse und ein Wartesaal III. Klasse angeordnet. Die

⁹⁶) Fakf.-Repr. nach: *Builder*, Bd. 13, S. 578.

⁹⁷) Fakf.-Repr. nach ebendaf., Bd. 14, S. 103.

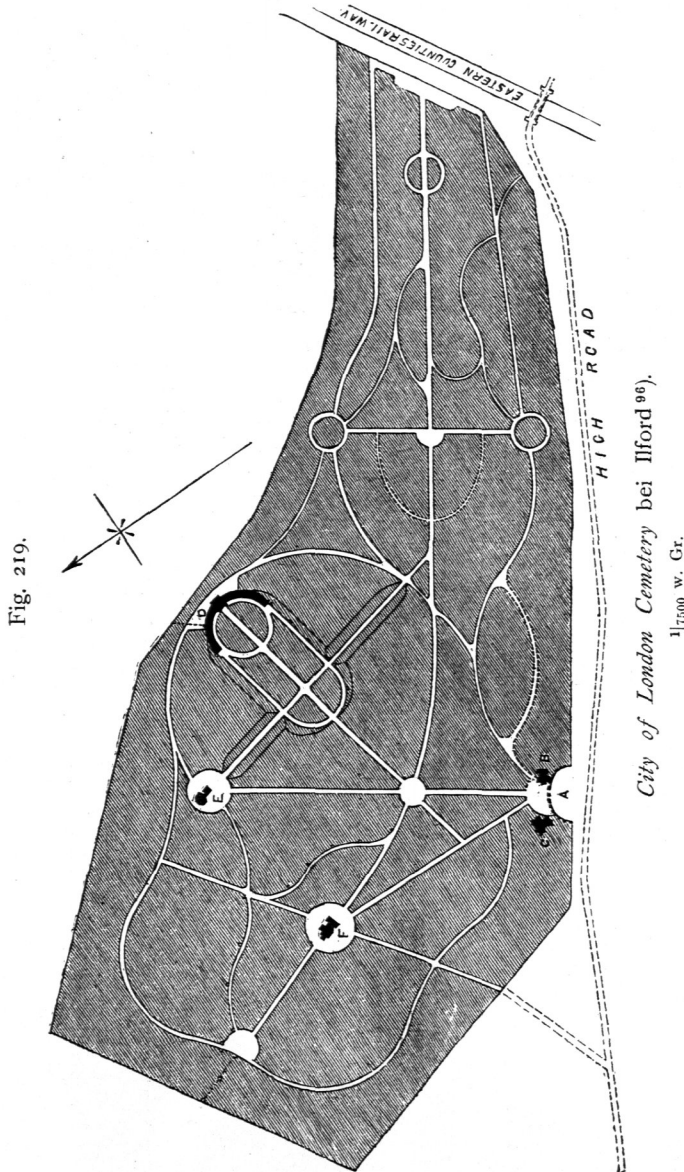


Fig. 219.